

Unser Angebot:

Wir helfen Ihnen und beraten Sie zu allen Fragen der Ausbildung.

Sie erhalten von uns Tipps und fundierte Hinweise zum Ablauf der Berufsausbildung.

Wir unterstützen Sie bei allen Formalitäten im Zusammenhang mit der Ausbildung.

Wir übernehmen in unserem modernem Ausbildungszentrum die überbetriebliche Ausbildung.

Wir gewähren Ihnen während der gesamten Ausbildungszeit Ihrer Azubis Unterstützung bei eventuellen Problemen oder Schwierigkeiten.

Sie werden sehen: Ausbildung lohnt sich.

Was müssen Sie tun?

Vorgehensweise des Betriebes bei geplanter Ausbildung:

- 1) Lehrstellenbekanntgabe an Ihre IHK oder HWK;
- 2) Bewerberauswahl;
- 3) Abschluss des Ausbildungsvertrages, minderjährige Kandidaten müssen ein ärztliches Attest einholen;
- 4) Eintrag des Ausbildungsvertrages bei IHK oder HWK;
- 5) Anforderung der Ausbildungsnachweiskarte;
- 6) Anmeldung des Auszubildenden im überbetrieblichen Ausbildungszentrum Nidda, Abgabe der vom Unternehmen abgestempelten Ausbildungsnachweiskarte (Beleg 30 – Einlösungsschein);
- 7) Anmelden des Auszubildenden in der Berufsschule.

Bei all diesen Punkten helfen wir Ihnen!



Ausbildung ist Zukunft

Sie sollten ausbilden!
Wir helfen Ihnen, informieren, beraten und unterstützen Sie!

Spezialregelung für Lehrbetriebe im Bauwesen:

Aus dem Solidarfonds der Bauwirtschaft (geregelt im Tarifvertrag der Berufsausbildung) erstattet die SOKA Bau den ausbildenden Betrieben Ausbildungskosten.

In diese Kasse zahlen Sie als Unternehmen ohnehin laufend ein.

Für gewerbliche Azubis werden z.B. Ausbildungsvergütungen für folgende Zeiträume erstattet:

1. Ausbildungsjahr : 10 Monate
2. Ausbildungsjahr : 6 Monate
3. Ausbildungsjahr : 1 Monat

Zudem erhalten die Unternehmen diese weiteren Hilfen (mehr Infos unter www.soka-bau.de).

20% der Sozialkosten während der genannten Erstattungszeiträume,

Vergütung der überbetrieblichen Ausbildung,

Fahrtkosten zur überbetrieblichen Ausbildungsstätte,

Unterbringung des Azubis während der überbetrieblichen Ausbildung,

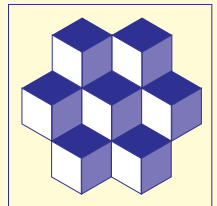
Durch Ausbildung in Ihrem Hause nutzen Sie Ihren gesetzlich verankerten Vorteil!



Holz- und Bautenschützer/-in
Fachrichtung Holzschutz
Fachrichtung Bautenschutz

**Fachkraft für Holz und
Bautenschutzarbeiten**

Berufe der deutschen Bauwirtschaft



Ihr Ansprechpartner:

Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Nidda

Unter der Stadt 21

63667 Nidda

Tel.: 06043/ 3999

Fax : 06043/401253

Mail: abz.bau.nidda@t-online.de

www.abz-nidda.de



Das Wichtigste zum neuen Ausbildungsberuf

Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten

Die Basis für die beiden neuen Ausbildungsberufe bildet eine zweijährige Lehre mit identischen Inhalten, welche die Kerntätigkeiten eines Holz- und Bautenschützers umfassen. Nach einem Jahr Ausbildung verlangt die Fachkraftausbildung eine Zwischenprüfung. Den Abschluss der Ausbildung bildet nach zwei Jahren die Gesellenprüfung zur „Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten“.

Holz- und Bautenschützer/in

Der dreijährige Beruf baut auf dem Zweijährigen auf. Der Betrieb oder Auszubildende kann sich sofort, also zu Beginn der Lehre, für die dreijährige Ausbildung entscheiden oder auch erst nach der zweijährigen Ausbildung zu einer Fortsetzung der Lehre entschließen.

Am Abschluss der zweijährigen Grundausbildung steht eine Zwischenprüfung. Im dritten Jahr wird nur noch eine Fachrichtung ausgebildet, entweder Holzschutz oder Bautenschutz. Für die Abschlussprüfung bedeutet dies, dass sich die Fachprüfung auf das Schwerpunktfach beschränkt. Zur Beurteilung der Leistungen in der im dritten Jahr nicht mehr ausgebildeten Fachrichtung wird die Note der Zwischenprüfung herangezogen.

Anforderungen an den Auszubildenden

Physische Belastbarkeit:

Die körperliche Belastung entspricht der eines Maurers.

Naturwissenschaftliches Grundlagenverständnis:

Wichtig vor allem für die dreijährige Ausbildung ist die Fähigkeit die physikalischen Wechselwirkungen von Feuchtigkeit, Temperatur, Baumaterialien und Schadstoffen, die biologische Beschaffenheit von Holz- und Holzschädlingen sowie die chemischen Reaktionen von Holz- und Bautenschutzmitteln erkennen und beurteilen zu können.

Flexibilität und Teamfähigkeit:

Die meisten Aufgaben sind nur im Team zu bewältigen.

Höflichkeit und Sauberkeit:

Viele Bauschäden müssen in bewohnten Räumen beseitigt werden. Dies erfordert ein seriöses Auftreten gegenüber dem Kunden.

Ausbildung:

Die Ausbildung findet in den Betrieben des Holz- und Bautenschutzes, den Berufsschulen (zwölf Wochen in jedem Lehrjahr), und in überbetrieblichen Ausbildungszentren (sechs Wochen im 1. Lehrjahr, vier Wochen im 2. Lehrjahr, zwei Wochen im 3. Lehrjahr) statt.

Wer bildet aus:

Alle Betriebe die Ausbildungsplätze anbieten und von den Kammern als ausbildungsfähig anerkannt werden, sind auf der DHBV-Homepage gelistet und können dort abgerufen werden.



Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb:

Ausbilden dürfen alle Betriebe, die umfangreiche Tätigkeiten im Holz -und Bautenschutz ausführen und eine der folgenden Grundanforderungen erfüllen.

1. Meisterbetriebe
Betriebe des Maurer- und Betonbauerhandwerks, Stukkateure, Maler oder Zimmerer
2. Bauunternehmen (Leitung Bauingenieur)
3. Holz- und Bautenschutzbetriebe, die von einem handwerkskammergeprüften Holz- und Bautenschutztechniker geführt werden.
4. Holz- und Bautenschutzbetriebe, der aufgrund ihrer Tätigkeitsfelder und der Erfahrung und Qualifikationen der verantwortlichen Mitarbeiter zur Ausbildung geeignet sind.

Qualifikation im Holzschutz:

Sachkundenachweis Holzschutz am Bau.

Gerätetechnische Anforderungen an einen Fachbetrieb für Holzschutz.

Qualifikation im Bautenschutz:

Zertifikat Nachträgliche Bauwerksabdichtung mit DHBV/TÜV-Prüfung,

Zertifikat Injektionstechnik mit DHBV/TÜV-Prüfung
Zertifikat Betoninstandsetzung mit DHBV/TÜV-Prüfung
KMB-Schein (Zertifikat für die Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen)

Warum Holz- und Bautenschützer?

Eine bautenschutzgerechte Planung und Ausführung sowie eine zweckentsprechende Nutzung und Instandhaltung von Bauwerken sind die entscheidende Voraussetzung für die Qualität und Dauerhaftigkeit von Bauwerken und baulichen Anlagen.

Bautenschutz steht als Sammelbegriff für Maßnahmen zum Schutz von Bauwerken vor baustoffschädigenden Umwelt- und Produktionseinflüssen und zur Gewährleistung der Bauwerksfunktionen.

Weitere Infos bei:

Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.
www.dhbv.de

Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft
www.soka-bau.de

Johann-Philipp-Reis-Schule
www.jprs.de

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
www.zdb.de

